

Verschiedene Politikverständnisse

„Politik, insbesondere die Kommunalpolitik, ist einfach eine riesige Männerdomäne. Die Arbeitszeit, die Rituale und das ganze Drumherum sind auf Männer abgestimmt.“ Dieser O-Ton stammt von einer Bürgermeisterin unseres Nachbarlandes Österreich und in Deutschland ist sicherlich alles ganz anders, nicht wahr? Das organisationspolitische Grundsatzprogramm der SPD – beschlossen auf dem Bundesparteitag 2011 – bekräftigt jedenfalls die These, dass „eine Partei mit den Regeln einer Männerpartei keine Volkspartei sein“ könne.

Die Wissenschaftlerin Birgit Meyer untersuchte stereotype Geschlechtererwartungen. Im Ergebnis hat sie elf „typische“ Charakteristika eines „männlichen“ und eines „weiblichen“ Politikverständnisses konstruiert. Werden der „Politik“, wie wir sie kennen, mehr die männlichen oder mehr die weiblichen Merkmale zugeordnet? Im ersten Fall würde das einmal mehr erklären, warum sich viele Frauen in der Politik schlichtweg unwohl fühlen.

„Männliches“ Politikverständnis

1. Hierarchische Orientierung
2. Rigidität (Starrheit)
3. Strategisches Machtverständnis
4. Zielorientiertes Denken
5. Sachbezogenheit
6. Konkurrentes Verhalten
7. Expertenwissen
8. Abstraktheit (theoretisch)
9. Prinzipienorientierung
10. Karriereplanung
11. Ressortdenken

„Weibliches“ Politikverständnis

- Egalitäre Orientierung
- Flexibilität
- Kommunikatives Machtverständnis
- Prozessorientiertes Denken
- Personenbezogenheit
- Kooperatives Verhalten
- Alltagswissen
- Betroffenheit (konkret)
- Kontextbezogenheit
- Kompetenzorientierung
- Querdenken (Vernetzen)

Drei wichtige Hinweise zum Verständnis der Gegenüberstellung.

- Natürlich sind diese Merkmale nicht bei einem Geschlecht automatisch und bei dem anderen überhaupt nicht anzutreffen.
- Es geht nicht um biologische Festlegungen, sondern um soziale, kulturelle, also gesellschaftliche Herausbildungen.
- Die Merkmale bewerten **NICHT**, welches Verhalten im politischen Leben besser für die Problemlösung geeignet ist.

Tipp: Frei nach dem Motto „Reden über Probleme schafft Probleme. Reden über Lösungen schafft Lösungen“ beantwortet ihr z. B. im Ortsverein die Frage, welche Diskussionsformen, Arbeitsweisen und Politikstile ihr in der Praxis anstrebt. Besonders spannend: Diese Frage erst geschlechtergetrennt besprechen, um dann hinterher gemeinsam die Ergebnisse zu diskutieren und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen ...